

Predigt Osternacht 2020
Pfarrer Dr. Andreas Kaiser

Der Herr ist auferstanden- Er ist wahrhaft auferstanden - Halleluja

So der alte Ostergruß der Christen über die ganze Welt hinweg.

Über alle Jahrhunderte, durch die vielen schönen und glücklichen Zeiten, aber auch durch die schweren Herausforderungen der Menschheit, durch die Dunkelheit, Ängste und Sorgen soll dieser Ruf als Stimme der Hoffnung klingen: Der Herr ist auferstanden.

Es ist nicht nur ein Hoffnungsruf der Mut machen soll, sondern es ist ein Ruf der weltbewegend und umwälzend ist. Denn dieser Ruf ist ein Glaubensbekenntnis.

Der Ruf spricht Jesus als Herrn an, als Herrn auch meines Lebens. In dem ich es ausspreche erkenne ich an, dass Christus Herr meines Lebens sein darf. Dass ich mein Leben mit seinem Leben verbinden will, und ihn in meinem Leben handeln lassen will.

Die Taufe – und in der Osternacht ist der Ursprungsort der Taufe, auch wenn wir es heuer ein wenig anders begehen – in der Taufe haben wir uns mit Christus verbunden, sodass wir nun in ihm leben und er in uns; dass Er Herr unseres Lebens sein kann.

Christus ist aber ein Herr, der uns nicht unterdrückt und unfrei macht. Wer sich einlässt auf seine Führung kann die Freiheit Gottes erfahren, darf erfahren, dass er gottfähig gemacht wurde durch Jesus selbst.

„Ich habe den Menschen zur Höhe entrissen“, so schreibt es der frühchristliche Bischof Melito von Sardes im 2. Jahrhundert in seiner Osterpredigt. Also in einer Zeit, in der das Christentum zeitweise noch unter schwerer Verfolgung litt, einer Zeit, wo es viel Dunkelheit und Angst gab. Da mitten hinein in seiner Osterpredigt legt der Bischof diese Worte Jesu in den Mund: „Ich habe den Menschen entrissen zur Höhe des Himmels.“ Dadurch, dass Jesus alles durchlebt und durchlitten hat, auch den Tod, hat er alles aufgefangen und gottfähig gemacht. Der ist nun nicht mehr das letzte endgültige Wort, sondern es ist die Auferstehung, das emporgerissen sein zur Höhe des Himmels.

Der Herr ist auferstanden, - er hat dadurch alles besiegt, auch den Tod, und uns mitgenommen auf den Weg des Lebens und der Hoffnung.

Die Frauen, die im Evangelium zum Grab kommen und als erstes diese frohe Botschaft hören, waren ergriffen und mit einer großen Freude erfüllt.

Im Ostergruß heißt es weiter - „er ist wahrhaft auferstanden: Halleluja“

In dem Halleluja, das wir nun wieder singen, in diesem alten Jubelruf drückt sich die ganze Freude der Christen aus. Natürlich klingt heuer dieses Halleluja ein wenig eingeschränkt – wir können es nicht gemeinsam hier hinausrufen, wie können es nicht gemeinsam hier in unseren Kirchen feiern, wir können es nicht mit unseren Freunden und der größeren Familie teilen. Und dann sind da auch große Sorgen und Ängste. , Sorge um Menschen die gefährdet sind, Sorgen um den Arbeitsplatz und um das Überleben des Betriebes. Und doch dürfen wir in all diese Fragen und Sorgen das Halleluja der Osterfreude hineinrufen.

Was kann dazu in diesen Zeiten die Kraft geben?

Den Frauen wurde Aufgetragen, dass sie den Jüngern Jesu, berichten sollen – „Geht nach Galiläa dort werdet ihr Jesus sehen.“ Also zurück zu den Anfängen Dort wird nicht nur Jesus selbst euch als Auferstandener begegnen, sondern, so auch der Auftrag, beginnt mit den Augen und der Erfahrung der Auferstehung Jesus nun zu sehen und zu begreifen und zu erkennen.

Vielleicht ist dies in diesen Tagen auch der Anruf an uns – mit der Brille der Auferstehung in die Welt und in die aktuellen Herausforderungen hineinzusehen. Die Brille der Auferstehung ist nicht die rosarote Brille, die alles lustig und unbeschwert erscheinen lässt – ein bisserl schadet das auch nicht. Es ist vor allem die Brille der Hoffnung die wir über all diese Herausforderungen, auch die größten und schwersten darüber legen können.

Die Hoffnung der Auferstehung, die Hoffnung auf dieses Leben mit Zukunft in das wir durch die Taufe mitgenommen worden sind, Eine Zukunft die uns geschenkt ist, weil wir zu den Höhen des Himmels von Christus emporgeworfen wurden.

Mit dieser Sicht, auch in die größten Traurigkeit und Dunkelheit hinein – dürfen wir die Freude der Auferstehung bezeugend rufen:

Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaft auferstanden – Halleluja.